

ernsthafter Konsequenzen fehlt in Stück X. Bedenkt man zudem, dass es historische Hinweise darauf gibt, dass die päpstlichen Bevollmächtigten in der Interdiktsangelegenheit, naturgemäß nicht ohne Placet des Papstes, direkt nach Johanns Einlenken im Mai 1213 drohten, die französischen Invasoren zu exkommunizieren, so erhärtet das Fehlen einer Strafandrohung in unserem Stück den Eindruck eines fingierten Schreibens¹⁰⁶. In Anbetracht dessen ist auch bei Spurium X von einem schulischen Übungsstück auszugehen, zumal elaborierte Stilübungen, die Philipp II. etwa als Verfasser führen und teils an den Papst gerichtet sind, auch andernorts bezeugt sind¹⁰⁷.

Spurium XI (fol. 61^v)

Als letzter Hauptbeteiligter bei der englischen Angelegenheit kommt in Spurium XI Stephan Langton (*1150–55, † 9. Juli 1228) zu Wort. Seine Ernennung zum Erzbischof von Canterbury durch Innocenz III. am 17. Juni 1207 bildete den Anlass für die päpstlich-königlichen Auseinandersetzungen, die letztlich zum Interdikt führten. Absender des Schreibens ist ein Erzbischof von Canterbury, dessen Name mit der Initiale „S“ von Orth zu *S(tephanus)* aufgelöst wurde. Die Inscriptio ist allgemein formuliert (*universis filiis ecclesie*), das Schreiben richtet sich aber speziell an die Kirche Englands. Stephan bezeichnet sich als *Dei gratia Cantuariensis archiepiscopus, totius Anglie primas, apostolice sedis legatus*. Eröffnet wird der Text mit dem *Benedictus*, dem Ruf der Menge bei Jesu Einzug in Jerusalem¹⁰⁸. Allerdings ist jener zunächst ungenannte *benedictus* nicht Christus. Der angebliche Erzbischof von Canterbury ahnt den kognitiven Konflikt im Ohr der Adressaten und

humiliter receperis et impleris, extunc de communi fratrum nostrorum consilio totam terram tuam subiacere decernimus interdicto: ita, quod preter baptismum parvulorum et penitentias morientium nullum in ea divinum officium celebretur.

106) Vgl. CHENEY, Pope Innocent III and England (wie Anm. 59) S. 338. Im gleichen Sinne zu deuten ist, dass im Brief des Bruxellensis keine Rede von den Metropolitane, Bischöfen und Äbten ist, die der Papst im Schreiben an Richard und Philipp II. als Kontrollinstanzen zur Umsetzung seiner Forderung im Kontext kirchlichen Gehorsams verpflichtet. Vgl. Die Register Innocenz' III., 1: 1. Pontifikatsjahr 1198/99 (wie Anm. 103) S. 532 Z. 6–10.

107) Vgl. *Lettres mises sous le nom de Philippe Auguste dans le recueil de formulaires d'École*, hg. von Michel NORTIER (*Recueil des actes de Philippe Auguste roi de France* 6, 2005) S. 19–26. Gleichwohl findet sich unter den dort edierten Stücken keines zur Interdiktsthematik.

108) Matth. 21, 9: *turbæ autem quæ præcedebant et quæ sequebantur clamabant dicentes osanna Filio David benedictus qui venturus est in nomine Domini osanna in altissimis.*